



FÜNFPROZENTHÜRDE

Hoher Besuch hatte sich angekündigt: Donatus Prinz von Hessen reiste nach Hamburg, um seine Weine vorzustellen. Das ist an und für sich nichts Ungewöhnliches. Ungewöhnlich, weil auch mutig, war aber das Prozedere. Er hatte mehrere Kartons Wein mitgebracht, deren Inhalt, neben seinen Gewächsen, auch die seiner Winzernachbarschaft enthielten. Also bauten wir eine Probenfolge auf. Insgesamt hatte jeder 16 Gläser vor sich. Bevor es ans Probieren ging, legte der Prinz von Hessen die Geschichte des Familien-Weinguts dar.

Das Gut liegt in Johannisberg, mitten im Rheingau, dort, wo der Rhein nicht von Süd nach Nord fließt, sondern in einem Schlenker von Ost nach West. Im Umkreis liegen namhafte Weinorte wie Kiedrich, Oestrich-Winkel, Rüdesheim. Seit 1957 ist es im Familienbesitz. Meist wurde es als Lohnbetrieb bewirtschaftet und machte sich einen Namen – bis in den Neunzigern mit dem Glykolskandal das Unglück kam. Die Nachfrage an deutschen Weinen, besonders an Rieslingen, ging zurück, und nur die Weingüter, die eine gute Führung hatten, kämpften sich wieder ans Licht. Das Weingut Prinz von Hessen hatte zu dieser Zeit kein rechtes Glück mit seinen Direktoren. Es wurde still in Johannisberg.

Aber diese Zeiten sind vorbei. Donatus Prinz von Hessen, studierter Betriebswirt, nahm sich des Weinguts an. Erst einmal suchte er einen handfesten Praktiker, „einer, der die Dinge anpackt und ins Ziel bringt“. Dieser neue Mann heißt Clemens Kiefer, gelernter Rheingauer Winzer, für den sich mit der Führung eines Guts ein Herzenswunsch erfüllte. Ein Ruck ging durchs Weingut. Seit drei Jahren herrscht nun Aufbruchstimmung in Johannisberg, der Aufwind ist bereits zu spüren. Das Weingut steht heute wieder auf gesunden Füßen.

Die Rebfläche misst 32 Hektar, die aber, wenn alles so klappt, wie es der Prinz seinem Familienrat vorgestellt hat, auf 50 Hektar wachsen soll. Das Weingut gehört zur Familienstiftung der Hessens, die gegründet wurde, um das mehr als 800-jährige kulturelle Erbe der Familie zu erhalten. Zur besonderen Tradition des Rheingaus gehört der Riesling – und der wird in Johannisberg aufmerksam gepflegt. Man hat sich von Rebsorten wie Scheurebe und Müller-Thurgau getrennt. Der Winzer Kiefer hat neben neuen Tanks auch wieder das traditionelle höl-



Elisabeth Füngers,
 Restaurant Nil,
 Hamburg.

zerne Stückfass mit 1200 beziehungsweise 2400 Liter Füllmenge eingeführt. Das Ergebnis zeigte die Probe. Donatus Prinz von Hessen stellte seinen einfachsten Wein, einen QbA, und dazu einen Kabinett zwischen die Gewächse der Nachbargüter, alles Rieslinge aus dem Jahr 2006. Spannend war es, zu schmecken, wie unterschiedlich diese Traube aus einem begrenzten

Gebiet sein kann. Darunter gab es welche mit leichter Kohlensäure, auch duftarme, andere wiederum mit rauchigen Noten oder leichtem Dillduft, es roch nach Heu im Glas und weißen Blüten. Prinz von Hessens Weine landeten in meiner Testung jeweils auf dem zweiten Platz. Das Weingut ist auf dem richtigen Weg.

2006er Riesling Kabinett, Kiedricher Sandgrub, Weingut Prinz von Hessen, Rheingau.

Preis: 12,90 Euro.

Bezug: Pius' Weinwelt,
 Tel. 04651/93 80 24.

Internet: www.pius-weine.de